



Jahresbericht 2012

Ihr sollt nicht nur nehmen, sondern auch geben.
Zusammen werden wir es schaffen.
Ich glaube weiterhin an einen Ort namens Hoffnung.
Bill Clinton

Working Poor - Trotz Arbeit zu viel zum Sterben, zu wenig zum Leben.

Mit Abstand am meisten zu kämpfen haben Alleinerziehende: 20% gelten offiziell als arm. Bei einer berufstätigen Person mit 2 Kindern bedeutet das, dass das Einkommen weniger als Fr. 3600.00 beträgt.

50 % (21% der Gesamtbevölkerung) können sich keine unerwarteten Ausgaben leisten.

10 % haben weniger als jeden 2. Tag eine vollständige Mahlzeit.

28 % können sich keine Ferien weg von Zuhause leisten.

Quelle Bundesamt für Statistik 2010.

Unter der Armut leiden vor allem auch die Kinder und Jugendlichen. Freizeitangebote wie etwa der Besuch von Musik- oder Sportunterricht bleiben ihnen oftmals aus finanziellen Gründen verwehrt. Hier kann und will der Gotthelfverein mit seinen Beiträgen helfen und ermutigen.

Für arme Familien können dringend notwendige Neuanschaffungen wie Kleider, Schuhe, Einrichtungsgegenstände etc. eine grosse Belastung sein. Auch hier unterstützt der Gotthelfverein gern.

In den vergangenen Jahren zahlte der Gotthelfverein unter anderem Beiträge an Zahnarztrechnungen, an ein Fahrrad, an Ausbildungskosten, an Bus- oder Bahnabonnemente – um nur einige Beispiele zu nennen.

Weil immer öfter auch in Gemeinden gespart werden muss und Beiträge gekürzt werden, sind wir froh, dass der Gotthelfverein hier und dort helfen und Not lindern kann.

Unterstützend helfen und so ermutigen, das soll auch künftig unser Anliegen und unsere Aufgabe sein.

Jahresbericht 2012

Am 24. April 2012 durften wir im Restaurant Mirchel 23 Personen zu unserer Hauptversammlung begrüßen.

Als neuer Beisitzer wird Pfarrer Res Rychener in den Vorstand gewählt. Er ersetzt Therese Schärer, welche per Ende April von ihrem Amt zurückgetreten ist.

Unser Kassier, Silvio Gianella, fällt aus gesundheitlichen Gründen für längere Zeit aus.

Die fleissigen Sammlerinnen in Grosshöchstetten und Oberthal haben in diesem Jahr Fr. 2'831.00 zusammengetragen.

Im September 2012 haben wir 820 „Bettelbriefe“ an Gemeinden, Kirchgemeinden, Firmen, Institutionen und Private versandt.

Die vielen kleinen und grossen Spenden haben uns gefreut und wir sind sehr dankbar dafür. Wir durften Fr. 28'242.55 an Spendengeldern entgegennehmen.

An drei Sitzungen haben wir im Vorstand wiederum einige Unterstützungsgesuche geprüft.

Bei verschiedenen Gesuchen mussten wir noch nähere Abklärungen vornehmen. Einige Gesuche wurden abgelehnt (Gesuchsteller ausserhalb der Region Konolfingen, zu hohes Einkommen etc.).

Im Jahr 2012 erhielten insgesamt 20 Kinder und Jugendliche wiederkehrende und 6 Kinder einmalige Unterstützungsbeiträge.

Vom Kassier sind Fr. 16'370.00 ausbezahlt worden.

3 Kinder werden im Berichtsjahr konfirmiert und für 2 Kinder kann neu ein Unterstützungsvertrag abgeschlossen werden.

Eine Druckerei aus der Region hat uns Couverts und Briefpapier mit unserem Logo gespendet. Dadurch können wir den Verwaltungsaufwand tief halten.

Auszug aus der Jahresrechnung 2012

Einnahmen	Fr. 28'581.05	(Vorjahr	Fr. 39'346.97)
Ausgaben	Fr. 17'914.60	(Vorjahr	Fr. 17'445.65)
Reingewinn	Fr. 10'666.45	(Vorjahr	Fr. 21'901.32)
Eigenkapital	Fr. 66'119.87	(Vorjahr	Fr. 39'418.55)

Unterstützungsbeiträge Fr. 16'370.00 (Vorjahr Fr. 15'820.00)

Verwaltungsaufwand Fr. 1'544.60 (Vorjahr Fr. 1'625.65)

Rückstellungen: Am 31.12.2012 hat der Gotthelfverein vertragliche Verpflichtungen für Unterstützungsbeiträge von Fr. 89'700.00 welche in den nächsten Jahren fällig werden.

Herzlichen Dank allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, wie Gotten und Götti, Sammlerinnen, Revisorinnen und allen Vorstandsmitgliedern welche sich jedes Jahr mit grossem Engagement für den Gotthelfverein einsetzen.

Auch allen Spenderinnen und Spendern danke ich an dieser Stelle für ihre finanzielle Unterstützung.

Der Präsident:
Christoph Wyss